

KÖN. PR. PROVINZ. JULICH-GLEIVE-BERG.

Stolische Zeitung

Jahr 1828.

190 Donnerstag den 27. November.

(Verfasser M. D. u. Mont-Schauberg.)

Preußen.

Des Königs Majestät haben für den Zweck der Gründung einer evangelischen Kirche in Rio-de-Janeiro, der Hauptstadt Brasiliens, eine allgemeine Kirchen- und Hauskollekte Allergrädigst zu bewilligen geruht, und es ist von den königlichen Regierungen das Nöthige zur Einsammlung der Kirchenkollekte bereits erlassen worden. Anstatt der Hauskollekte aber haben die hohen Ministerien der Geistlichen u. Angelegenheiten und des Innern zu einer Einsammlung von Beiträgen durch einen Privatverein die Erlaubniß gegeben, welcher in Berlin zusammen getreten ist und welcher sich der Empfangnahme von Beiträgen aus dem ganzen Umfange des Staates unterziehen, darüber öffentlich Rechenschaft ablegen, und durch die Vermittlung des königlichen Ministerii der auswärtigen Angelegenheiten den Betrag der Sammlung an die Vorsteher der evangelischen Gemeinde in Rio-de-Janeiro übermachen wird.

Indem ich hiervon das Publikum und insonderheit die Glieder der evangelischen Kirche in den Rheinprovinzen in Kenntniß setze, kann ich nicht umhin, ein so frommes und wohlthätiges Werk, als die beabsichtigte Stiftung jener ersten evangelischen Kirchengemeinde in Südamerika ist, mit Bezugnahme auf den beigedruckten Zurs des königlichen preussischen Generalkonsuls Therenin zu Rio-de-Janeiro (dieser Zurs ist im Amtsblatt der k. Regierung zu Köln v. 25. Nov. enthalten) zur milden Unterstützung bestens zu empfehlen, und darf ich auf einen günstigen Erfolg um so mehr vertrauen, je rühmlicher sich der kirchliche Gemeingeist der evangelischen Bewohner dieser Provinzen schon bei andern Gelegenheiten kund gegeben hat. Nicht zweifelnd, daß besonders die Herren Superintendenden und Prediger zur Förderung dieses frommen Zweckes gerne nach Vermögen mitwirken werden, ersuche ich alle, welche milde Hülfsleistungen zu vorgedachtem Behuf zu sammeln geneigt sind, die gesammelten Gelder direkt an die königliche Regierung ihres Bezirks zur weiteren Beförderung an obengenannten Verein einzusenden.

Koblenz, den 16. November 1828.

Der Staatsminister und Oberpräsident,
S n g e r s l e b e n.

Potsdam. Der Major Graf von Schwerin auf Wolfshagen im Prenzlauer Kreise begte schon längst die Absicht, den in den Befreiungskriegen von 1813/14 gefallenen

Vaterlands-Vertheidigern bei genanntem Gute ein dauerndes Denkmal zu errichten. Dieses Vorhaben wurde in diesem Jahre zur Ausführung gebracht, und die Einweihung des Denkmals am 19. v. M. vollzogen.

Breslau, 15. Nov. In der Nacht vom 9. zum 10. brach gegen 3 Uhr in dem, auf der Erdzunge an der Burg-Bastion gelegenen Hause, in welchem sich ehemals die Zirkonsche Bade-Anstalt befand, und welches gegenwärtig zu einer Waschanstalt eingerichtet war, Feuer aus. Da das ganze Gebäude nur aus Fachwerk bestand, und überdies in demselben viel Holz-Mensilien, ingleichen Hafer und Stroh aufbewahrt war, so verbreitete sich die Flamme, ehe Hülfe herbeikommen konnte, über den größten Theil des Hauses, so daß seine gänzliche Niederreißung nothwendig wurde. Alle Umstände sprachen für die Vermuthung einer absichtlichen Feuer-Anlegung. Um diesem wahrscheinlichen Verbrechen näher auf die Spur zu kommen, wurden noch während des Löschungs-Geschäfts Notizen gesammelt, welche sämtlich den Verdacht gegen die jetzigen Besitzer leiteten. Sie hatten das sehr verfallene Haus für die Summe von 3,344 Rthlr. gekauft, während dasselbe in der hiesigen Feuersocietät noch mit 8,330 Rthlr. versichert steht, und hatten einige Utensilien in dasselbe angeschafft, welche sie bei der Nachener Brand-Societät mit 3,330 Rthlr. versichert hatten. Während man sie in den nächsten 4 Tagen ungestört ihre Entschädigungs-Einleitung betreiben ließ, wurden unabläßig durch Zeugen-Abhörungen und Erkundigungen die nöthigen Mittel zur Widerlegung alles desjenigen gesammelt, womit die Eigenthümer den Verdacht der Feuer-Anlegung von sich ab und auf Andere zu wälzen bemüht gewesen waren. Insbesondere wurde durch handschriftliche Vergleichen die genaueste Uebereinstimmung der Handschrift des Besitzers mit einem in der Nähe jenes Hauses, vor mehreren Wochen gefundenen Brandbriefe, so wie in einem benachbarten Kaufladen Papier ermittelt, welches mit demselben Wasserzeichen, wie das des Brandbriefes versehen war. Mit diesen Mitteln versehen, wurden die gedachten Besitzer vernommen und heute zu dem Geständniß gebracht, das Feuer aus Speculation auf die Versicherungssumme selbst angelegt zu haben. Beide sind verhaftet.

— In einer Steingrube zu Liedberg bei Neuß wurden am 13. d. M. 4 Arbeiter unter einer herabfallenden Steinmasse von circa 400 Kubikfuß begraben; 3 derselben kamen durch anhaltendes Arbeiten nach einer halben Stunde un-

beschädigt wieder hervor; der 4. aber, ein rechtschaffener Gatte und Vater von 3 Kindern, war ganz zerschmettert.

Berliner Börse vom 22. November: Staats-Schuldscheine Briefe 91 $\frac{1}{2}$, Geld 91 $\frac{1}{2}$; pr. engl. Anl. 1818 Briefe 103 $\frac{1}{4}$, Geld —; preuß. engl. Anl. 1822 Briefe —, Geld 102 $\frac{1}{4}$.

Deutschland.

München, 19. Nov. Se. k. H. der Prinz Karl und mehrere angesehene Personen sind heute nach Tegernsee abgereist, um S. k. H. der Kronprinzessin von Preußen zu Ihrem Namensfeste die Glückwünsche darzubringen. — Nächster Tage soll ein neuer Zolltarif erscheinen.

Hamburg, 18. Nov. Die Nachrichten aus Columbien reichen bis zum 14. Sept. Bolivar hatte eine energische Proklamation erlassen, in welcher es heißt, der National-Konvent habe seinem Zwecke nicht entsprochen, und er selbst habe sich unter so bedenklichen Umständen dem Vertrauen der Nation nicht entziehen können. Er erklärt, vorzugsweise für die Verpflichtungen Columbiens gegen das Ausland sorgen zu wollen. Zuletzt versichert er, er werde nur so lange die höchste Gewalt behalten, als das Volk dieß genehmigen würde: im Laufe eines Jahres solle die National-Versammlung zusammen berufen werden. Am Schlusse heißt es: „Columbier! von Freiheit will ich nicht zu euch reden: denn, wenn ich meine Versprechungen erfülle, werdet ihr mehr als frei, ihr werdet geachtet seyn; wozu sollte man überdieß während der Diktatur von Freiheit reden? darum herrsche gegenseitige Einigkeit zwischen dem Volke, das da gehorcht, und dem, der die höchste Gewalt inne hat.“ — Gegen einen Angriff der Spanier wurden sehr ernstliche Maßregeln getroffen, die drei Grenzprovinzen Julia, Magdalena und Isthmo in Vertheidigungsstand gesetzt, und sowohl der Civil- als Militär-Befehl über dieselben dem General-Lieutenant Mariano Montilla übertragen. In Folge dieser Nachrichten haben die columbischen Obligationen sich gebessert und standen 20 $\frac{1}{2}$.

— Zu Karlsruhe und im ganzen badischen Lande wurde der 22. November, an welchem vor 100 Jahren Carl Friedrich das Licht der Welt erblickte, aufs glänzendste gefeiert.

Stuttgart, 20. November. Se. Maj. sind gestern Abends von ihrer Reise nach Weimar hier wieder eingetroffen.

Stuttgart, 22. Nov. Der Herzog von Mortemart, Botschafter S. M. des Königs von Frankreich am kais. russ. Hofe, ist heute von Odessa kommend hier eingetroffen, und hat seine Reise nach eingenommenem Mittagessen so gleich weiter nach Paris fortgesetzt.

Oesterreich.

Wien, 17. Nov. Die türkische Post ist noch immer nicht angekommen, und obschon sie in der Regel in 16, höchstens 20 Tagen hier eintrifft, so ist doch bereits der 23. Tag vorüber. Heute versichert man, der Sultan sey nach Adrianopel vorgerückt, und es hätten sich in den letzten Tagen wichtige Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz zugetragen, indessen ist durchaus nichts Zuverlässiges zu erfahren, obschon das oben gemeldete, ungewöhnlich lange Ausbleiben der Post besondern Umständen zugeschrieben werden muß. — Von Silistria ist alles wieder still. Fürst Wittgenstein, der eine Reconnoissance gegen diesen Platz, so wie gegen Rustschuk und Widdin vorgenommen hat, soll ein besetztes Lager zwischen den genannten Plätzen und Schumla zu errichten bemüht seyn, um dadurch die Kommunikation zu sichern. Der Großfürst Michael befindet sich seit einiger Zeit, wie man versichert, unipäplich. — S. k. Hoh. unserm Kronprinzen wurden aus der auf der Jagd durch Unvorsichtigkeit erhaltenen Schußwunde in den Oberarm bereits fünf Schrote ausgeschnitten.

— Am 18. Nov. Metalliques 95 $\frac{1}{2}$; Bankaktien 1091 $\frac{1}{2}$.
Lemberg, 12. Nov. Man schreibt aus Brody unterm 10. d., daß der Kurierwechsel zwischen Jassy und Warschau fortwährend sehr lebhaft sey, welches jetzt befremde, da der

russische Kaiser nicht mehr bei der Armee sey, während dessen Anwesenheit eine regelmäßige Kommunikation zwischen dem Hauptquartier und Berlin über Warschau Statt gefunden habe. Es verbreiteten sich daher Gerüchte in Bezug auf eine neue Dislokation der polnischen Armee, die doch wohl noch sehr der Bestätigung bedürfen. Es heißt nämlich unter Andern, daß die polnische Armee in die Fürstenthümer einrücken, und der Großfürst Konstantin sich nach Petersburg begeben werde, um die Befehle des Kaisers für die fernern Kriegsoperationen zu vernehmen, da ihm ein wichtiges Kommando bei der Armee zugedacht sey. Bis jetzt wurde immer behauptet, Se. kais. Hoheit habe jeden dahin gehenden Antrag abgelehnt. Vielleicht hat eine andere, ebenfalls unverbürgte Nachricht, der Feldmarschall Graf Wittgenstein sey in die Wallachei zurückgekommen, und werde einige Zeit in Bucharest verweilen, dieses Gerücht veranlaßt. Zu Brody wollte man auch wissen, daß General Geismar, nach eingetroffenen Verstärkungen, die auf dem linken Donauufer befindlichen Türken angegriffen, über den Fluß zurückgeworfen, und sich bei Kalesat aufgestellt habe. Der Nachricht von der Einnahme Silistria's sah man entgegen, womit dann der gegenwärtige Feldzug beendigt seyn dürfte. Bei dieser Festung, heißt es, würde sodann der rechte Flügel der russischen Armee sich aufstellen, während das Centrum ein verschanztes Lager bei Bazardschik bezöge, und der linke Flügel sich an Varna lehnte. Nach Allem, was man aus den Fürstenthümern erfährt, beabsichtigen die Türken keineswegs einen Winterfeldzug; sie scheinen die Festungen und das besetzte Lager bei Schumla besetzt halten, ihre übrigen Truppen aber in ihre Heimath entlassen zu wollen. (N. 3.)

Italien.

Neapel, 7. Nov. Ein von Hrn. von Ribeaupierre an den kaiserlich-russischen Gesandten am hiesigen Hofe, Grafen von Stadelberg, gerichtetes Schreiben aus Poros vom 15. Oktober, enthält die Anzeige, daß Hr. von Ribeaupierre und seine beiden Kollegen, General Guilleminot und Hr. Stratfort-Sanning, Willens waren, obgedachte Insel ungefähr in drei Wochen zu verlassen, und sich nach Neapel zu begeben. (Dest. Beob.)

Frankreich.

Schluß der Depeschen aus Morea.
„Ich kann vorzüglich den Hrn. Lieutenant Luckraft nicht genug loben; dieser alte und sehr würdige Offizier hat die Batterien während der ganzen Belagerung mit großer Geschicklichkeit geleitet. Der Commandant der Bombarde war uns ebenfalls sehr nützlich; man hat 23 Bomben gezählt, die nacheinander durch sie in das Fort geworfen wurden.“
„Sollte ich sämtliche Offiziere aufzählen, die sich muthig und eifrig für den Dienst des Königs bezeugt haben, so müßte ich alle diejenigen namhaft machen, die an dieser Aktion Theil nahmen; inzwischen darf ich nicht unterlassen, den General Schneider, welcher den Angriff gegen den Platz befehligte; die Generale Higonet und Durieux; den Obristen Labitte, der, am Fieber leidend, sich nicht am Bord des Breslaw zurückhalten ließ, und am Tage des Angriffs überall war; den Obristen Audoy, der Unermüdlichkeit und Geschicklichkeit bewies; den Bataillons-Chef der Artillerie, Hamart, der in der Eigenschaft eines Chefs des Generalstabs der Artillerie augenblicklich den Obristen Labitte ersetzte, zu nennen. Die Artillerie und das Geniecorps haben sich, was sie stets sind, tapfer, unermüdet und geschickt bewiesen. Unsere jungen Soldaten brannten vor Begierde zum Stürme. Alle Truppen begrüßten mit dem Rufe: „es lebe der König!“ die weiße Fahne, welche der Feind aufspaltete, als er zu capituliren verlangte.“
„Die Türken haben die Wirkung unserer Artillerie tief empfunden; sie konnten sich nicht überzeugen, daß wir in so kurzer Zeit Vertheidigungswerke vernichtet hätten, hinter welchen sie sich für lange Zeit in Sicherheit glaubten. Die Zahl der angewandten Artilleriestücke, Mörser und

Haubigen, englische sowohl als französische, betrug 38, worunter 2 von der Bombe Etua.

„Ich habe diesen Morgen, in Uebereinstimmung mit dem Hrn. Admiral de Rigny, an Ibrahim Pascha von Lepanto eine erläuternde Note erlassen, um ihm neue Versicherungen von den guten Gesinnungen der Verbündeten für die Pforte und von unserm Wunsche zu geben, das gute Einverständnis aufrecht zu halten.

„Ich übermache Ewr. Erz. Gesuche-Stats für die Corps jeder Waffengattung, so wie einen Spezial-Stat für die Generale, Offiziere des Generalstabs und Corps-Chefs, ich empfehle sie lebhaft Ihrer Aufmerksamkeit, indem ich Sie bitte, sie bei dem Hrn. Dauphin zu unterstützen.

„Man hat mir das Verzeichniß der getödteten oder verwundeten Soldaten noch nicht eingesandt. Ich glaube indessen nicht, daß sie sich höher als 25 belaufen, worunter die Artillerie etwa 10 hat. Ich empfehle den Artillerie-Kapitän Duhamel, der schwer verwundet wurde, der besondern Güte des Königs. Ich übersende Ewr. Erz. die Fahnen, deren sich verschiedene Abtheilungen der türkischen Corps der Garnison bedienten.

„Ich habe die Flaggen der verbündeten Mächte auf das Schloß von Morea, wie auf die übrigen Festungen aufpflanzen lassen. Ich übermache Ihnen ebenfalls einen schnell aufgenommenen Entwurf der Batterien und des Platzes, später werden Sie das Tagebuch der Belagerung und einen umständlichen Plan der Arbeiten erhalten. Der General-Lieutenant v. Marquis de Maison.“

Auszug aus einer Depesche des Vize-Admirals de Rigny an den Minister der Marine und der Kolonien, datirt aus Patras vom 1. Nov. 1828.

„Gnädiger Herr! Der General Maison wird dem Hrn. Kriegsminister Bericht von den Details der Operationen abfassen, welche die Uebergabe des Schlosses von Morea herbeiführten, in welchem sich 600 Mann nach der Kapitulation von Patras, der sie sich nicht unterwerfen wollten, eingeschlossen hatten. Ich werde mich darauf beschränken, Ihnen die Details über die Mitwirkung der Marine bei dieser Operation zu übermachen.

„Ehe noch die durch den Obergeneral zugeführte Verstärkung angekommen war, hatte der General Schneider, unter dem Beistande der Fregatten la Duchesse de Berry, l'Armide, la Didon und der brittischen Fregatten la Blonde und le Talbot, 8 Achtzehnpfünder in Batterien aufstellen lassen; man war im Begriff, noch andere Kanonen, welche man ausgeschiffet hatte, aufzuführen, als man durch die Ankunft des Conquerant und der Transportschiffe, welche das Belagerungsgeschütz überbrachten, in Stand gesetzt wurde, denselben noch 2 Vierundzwanzigpfünder von diesem Linien Schiff, und die Belagerungsgeschütze, so wie 2 Mörser und 2 Haubigen, hinzuzufügen.

„Am 30. Oktober bei Tagesanbruch eröffnete die Bresche Batterie ihr Feuer in einer Entfernung von 40 Toisen. Die Land- und Marine-Artillerie, die mit einem Eifer und Wettstreit, die das ganze Heer bemerkte, bedient wurde, hatte gegen Mittag die Bresche geschossen, als ein Parlamentär und die weiße Fahne die Uebergabe von Seite der Garnison verkündigten.

„Kurz nachher nahm ein Bataillon Besitz vom Fort und von jenem Augenblick an war Morea von den Türken gänzlich geräumt und kann jetzt so betrachtet werden, als trete es unter die Regierung, die ihm der Traktat vom 6. Juli bereitete. Hier führt der Admiral die Namen der franz. und engl. Offiziere und Seeleute an, welche sich bei der Mitwirkung der Marine besonders ausgezeichnet haben, und welche er der Gnade des Königs empfiehlt.“

„Die Marine zählt 5 Verwundete, worunter 4 vom Conquerant und 1 von der Armide.“

Auszug aus einem andern Schreiben des Admirals de Rigny.

„Es sind hier noch ungefähr 2500 Individuen, welche

türkische Familien ausmachen; sie verlassen Morea und haben verlangt, nach Smyrna zu gehen. Ich bestimme 12 Transportschiffe zu dieser Räumung, nach welcher es keinen einzigen Türken mehr in Morea geben wird.“

In einer andern Depesche vom 1. Nov. theilt Hr. de Rigny dem Marine-Minister die Abschrift von nachstehendem Schreiben mit, welches er an den Admiral Malcolm erlassen hat.

„Conquerant, zu Patras, 1. Nov. 1828.

„Herr Admiral! Es ist ein großes Vergnügen für mich, Ihnen von der freisinnigen und thätigen Mitwirkung des Kapitäns Lyons von der Fregatte Blonde, des Kapitäns Lasington von der Bombe Etua und aller Offiziere und Seeleute unter Ihren Befehlen bei der Uebergabe des Forts von Morea Bericht abzustatten.

„Berufen, zum zweiten Male Zeuge des energischen Wettstreits unserer respektiven Kriegsschiffe in der Erfüllung einer gemeinsamen Pflicht zu seyn, ist es meine Schuldigkeit, ihrem Oberbefehlshaber jene Offiziere und Seeleute besonders zu empfehlen, welche, in einer Reihe von mühsamen Arbeiten, eben so viele Beharrlichkeit als Entschlossenheit gezeigt haben; allein ich nehme die Freiheit, Ew. Erz. zu bitten, Ihren besondern Schutz dem Lieutenant Luckraft, Premier-Lieutenant der Blonde, anzuweisen zu lassen, der bei der Bedienung der Kanonen auf dem Lande, jene der Blonde so geschickt gerichtet hat. Ich kann ferner nicht den Beistand vergessen, der durch den Kapitan Spencer vom Talbot während der Zeit, die der Ankunft des Kap. Lyons vorherging, so wie später geleistet wurde. Ich habe die Ehre v.“

Abschrift eines Schreibens des Admirals de Rigny und des Generals Maison an den Pascha von Lepanto.

„Die Unterzeichneten hatten die Ehre, Se. Erz. den Pascha von Lepanto zu benachrichtigen, daß sie bei ihren Anordnungen zur Besetzung des Schlosses von Morea, durchaus nicht die Absicht hatten, irgend eine Feindseligkeit gegen die Schlösser von Rumelien und von Lepanto zu verüben; die Unterzeichneten geben hievon (seht, wo das Fort von Morea in ihren Händen ist) einen neuen Beweis, indem sie dem Pascha erklären, daß sie die Schiffe fahrt auf dem Meere von Lepanto als frei für alle Kriegsschiffe ansehen, ohne daß sie jedoch sich anmaßen, zu verhindern, daß das Fort von Rumelien die gebräuchlichen Abgaben von den Handelsschiffen erhebe, indem sie den Golf von Lepanto als ein neutrales Meer betrachten, auf welchem keine Feindseligkeit von den Türken gegen die Griechen, oder von den Griechen gegen die Türken, verübt werden darf, bis die definitiven Stipulationen zwischen der hohen Pforte und den 3 verbündeten Höfen Statt gehabt haben werden.

„Indem die Unterzeichneten diese Uebereinkunft dem Pascha von Lepanto vorschlagen, haben sie die Ueberzeugung, daß er darin nur den Treuglauben und die Freimüthigkeit, die sie befehlen, so wie den Wunsch, alle Kollisionen zu vermeiden, die sie nöthigen würden, sich ausschließlich dieses Golfs zu bemächtigen, anstatt denselben freundschaftlich zu theilen, erkennen werde.

Im Hauptquartier zu Patras, 31. Oktober 1828.

(Folgen die Unterschriften.)“

— Hr. von Gabriac, französischer Gesandter in Rio Janeiro, ist in Brest angekommen.

— Conf. 5 v. H. am 22. Nov. 106 Fr. 20 C.; Dreiproz. 74 Fr. 90 C.

Portugal.

Lissabon, 8. Nov. Der Kommandant der Expedition gegen die Insel Terceira hat nach zweimaliger fruchtloser Aufforderung derselben zu unbedingter Uebergabe, und nach dem später die Garnison und die Einwohner jede Unterhandlung verworfen hatten, eine zweimalige Landung versucht, wurde aber jedes Mal zurückgeschlagen. Er hat sich nun darauf beschränkt, bis zur Ankunft neuer Instruktionen vor der Insel zu kreuzen.

Großbritannien.

London, 20. Nov. In Glasgow brechen viele Fällimente aus; man hält sie für das Resultat der Handelskrisis von 1826.

Die großen neutralen Mächte scheinen ihre ganze Aufmerksamkeit auf Unterhandlungen zu richten. Die Räumung Moreas vereinfacht diese Angelegenheit und erleichtert eine Uebereinkunft. Man hat den Plan zu einer Versammlung von Bevollmächtigten vorgeschlagen, die zu Ende Decembers in einer neutralen Hauptstadt Statt haben soll.

Aus Lima schreibt man vom 29. Juni: Peru hat die Republik Bolivia angegriffen; mehrere Verschwörungen hatten in jenem Lande gegen den General Sucre Statt, der in Folge einer Verwundung einen Arm verloren hat und sich in einer kritischen Lage befindet. General Urdanetta, welcher die bolivischen Truppen befehligte, ist von Camarra, dem peruanischen General, geschlagen worden und der größte Theil seines Heeres ist zu jenem von Peru übergegangen.

Vom 21. Nov. In der Versammlung des katholischen Vereins am 18. d. machte Hr. D'Sonnel folgende Mittheilung: „Ich habe Briefe aus Rom vom 26. October und ich erkläre auf die achtbarste Autorität, daß zu jener Zeit drei bestimmte Schritte von der englischen Regierung bei dem Papst, wegen Abschließung eines Concordats gemacht worden waren, und daß die jedes Mal wiederholte und in den feinsten Ausdrücken abgefaßte Antwort darauf war: „Se. Heiligkeit könne sich in keine Unterhandlung in Betreff eines Concordats einlassen, so lange die Katholiken in Irland nicht emancipirt seyen.“ Ich behaupte nicht, daß das englische Ministerium dem römischen Hofe offizielle Mittheilungen gemacht hat; bei dem jetzigen Zustande der Gesehe konnte es dieß nicht; allein es gibt verschiedene Wege, auf welchen es seine Wünsche dem Papst eben so gut zukommen lassen kann, als unter seinem Antzettel. Der König von Hannover hat einen Repräsentanten zu Rom.“

Der Courier commentirt diese Stelle, wobei er die Gefahr des päpstlichen Einflusses auf die innern Angelegenheiten der fremden Länder andeutet, und schließt seine Bemerkungen mit der Erklärung, daß bei solchen Umständen die Vermehrung der Brunnswick-Klubs eine Maßregel von der dringendsten Nothwendigkeit werde.

Die Regierung hat Depeschen des Lord Ponsonby aus Rio-Janeiro vom 22. Sept. erhalten. Die Bevollmächtigten von Buenos-Ayres waren zurückgereist; Lord Strangford war noch nicht angekommen. Der Kaiser v. Brasilien hatte die Session der gesetzgebenden Versammlung durch eine kurze Rede, in welcher er derselben sein Mißvergnügen über ihre Arbeiten bezeugt, geschlossen. Der Kaiser hält ihre Beschlüsse für zahlreicher, als nützlich und wirft ihr vor, die Angelegenheiten der Finanzen und der Justiz nicht in gehörige Erwägung gezogen zu haben; er hofft jedoch, daß sie sich in der nächsten Session besser benehmen werde. Die Rede erwähnt übrigens die Unterhandlungen mit Buenos-Ayres nicht. Indessen vernimmt man, daß der Friedensvertrag zu Buenos-Ayres ratifizirt worden ist.

Herr von Mühlensfeld wird in nächster Woche an der Londoner Universität seine Vorlesungen über deutsche Sprache beginnen.

— Conf. 86 %.

Rußland.

Odessa, 1. Nov. Seit der Einnahme von Barna haben die Türken weder in dasiger Gegend noch bei Schumla weitere Operationen gegen unsre Truppen unternommen. Der größte Theil der unter den Befehlen des Großvezirs und Dmer Brione stehenden türkischen Truppen soll sich gegen Adrianopel zurückgezogen haben.

Der General Fürst Tschernbatow, der die Belagerung von Silistria leitete, hat, dem Vernehmen nach, fränklichkeithalber den Oberbefehl an den General Grafen Rangenon

übergeben. Die Belagerung jener Festung rückt rasch vorwärts und läßt den Fall derselben bald erwarten.

Mittels eines von Trapezunt hier eingelaufenen Schiffes ist die erfreuliche Nachricht eingetroffen, daß General Paskevitch unter den Mauern der Festung Erzerum angekommen war. Alle bis dort Statt gefundenen Gefechte sind zum Nachtheil der Türken ausgefallen.

Odessa, 6. November. Am 1. Abends ist der Graf Stanislaus Potocki nach St. Petersburg abgegangen; des andern Tags haben S. D. der Prinz Philipp von Hessen-Homburg denselben Weg eingeschlagen. Der Herzog von Mortemart hat uns vorgestern verlassen, um nach Paris zurückzukehren.

Man meldet aus Tiflis vom 21. October: Nach der entscheidenden Niederlage, welche die vereinten Kräfte der Türken vor Achalick erlitten, haben die flüchtigen Reste der geschlagenen Truppen sich in der Richtung nach Erzerum hin zerstreut und alle Versuche des Feindes sind vereitelt. Er begann, um Erzerum sich zu sammeln, wodurch unsere Truppen bewogen wurden, in das Paschalik von Kars zu rücken, woselbst sie auch bis zum 5. October verweilten. Um diese Zeit stieg die Kälte bis auf 6 Grad. Der Winter beginnt in diesen hochgelegenen Gegenden und nöthigt die Truppen zur Beziehung der Winterquartiere. Der Graf Paskevitch-Erivancki hat für die Verpflegung derselben gehörig gesorgt, in den Festungen Garnison zurückgelassen, und ist am 17. October in Tiflis eingetroffen. Somit ist dieser Feldzug gegen die Türken in Asien beendet, ein Feldzug, der uns drei Paschaliks, 6 Festungen und 3 feste Schlösser erworben hat. Die Türken werden, aller Vermuthung nach, schwerlich in dieser kalten Zeit etwas Wichtiges unternehmen, wiewohl das Schloß von Toprak-Kale, im Paschalik von Bajazet, sich 70 Werst von Erzerum befindet.

Fürstenthümer Moldau und Wallachei.

Von der Gränze der Wallachei, 5. Okt. Nach Berichten aus Krajova hat sich General Geismar neue Vorbeeren durch die Besitznahme des wichtigen Brückenkopfs von Kalesat, dessen er sich durch einen kühnen Angriff bemächtigte, nach welchem sich die Türken nach Widdin zurückzogen, erworben; diese Besitznahme macht von dieser Seite den türkischen Einfällen in die kleine Wallachei ein Ende, und bereitet künftige Operationen gegen Widdin vor. (Andere Briefe melden bloß, die Türken hätten Kalesat verlassen.) Der Obergeneral Graf Wittgenstein hat nach Bucharest Briefen eine Inspektionsreise in die Fürstenthümer gemacht, und ist hierauf wieder zur Hauptarmee nach Bazardschik zurückgekehrt. Silistria wird hart bedrängt. Es scheint nun entschieden, daß die Russen jenseits der Donau die Linie von Barna über Bazardschik nach Silistria besetzt halten und in dieser Stellung den künftigen Feldzug abwarten werden. Zu diesem Behuf wird Bazardschik eiligst in Vertheidigungsstand gesetzt. — Von der Armee Hussein-Bey's hört man nichts. In Bucharest wird behauptet, daß die Afiaten, wie bei früheren Feldzügen, seit Eintritt der schlechten Jahreszeit haufenweise die Fahnen verlassen. Der Großwesir soll seit Barna's Fall zwischen Schumla und Paravadi stehen.

Griechenland.

Triest, 16. Nov. Nach Briefen aus Otranto wären die Botschafter der drei Mächte und der Graf Capodistrias in Poros mit Unterhandlungen über die Begrenzung des neuen Griechenlandes beschäftigt, und man sah in Kürze einer Bekanntmachung über diesen wichtigen Gegenstand entgegen. Wenn man den Angaben dieser Briefe Glauben beimessen dürfte, so würden die Gränzen des neuen Staates selbst Thessalien umfassen, was doch nach dem bekannten Vorschlage des Präsidenten, welchen die öffentlichen Blätter bereits gaben, nicht wahrscheinlich ist. Man ist übrigens der Meinung, daß die französische Expedition noch längere Zeit in Griechenland verweilen werde.

— In Morea kommen jetzt häufig Transportschiffe mit Lebensmitteln und andern Bedürfnissen an.

— Ein von Malta kommender Schiffer meldet, daß allem Ansehen nach die Blokade der Dardanellen durch die Russen nächstens beginnen werde. Von der, unter den Admiralen Heyden und Ricord beinahe vollständig zu Malta versammelten russischen Seemacht waren bereits zehn Schiffe nach dem Archipel abgesegelt, und man glaubte, daß ihnen der Ueberrest bald folgen werde. Bis zum 22. Okt. war übrigens, nach Versicherung eines von Konstantinopel kommenden jordanischen Kauffahrers, noch kein russisches Schiff vor den Dardanellen erschienen. (N. 3.)

Korfu, 31. Okt. Die Botschafter der Höfe von London, Paris und St. Petersburg haben dem Grafen Capodistrias eine Erklärung zugestellt, worin sie ihm, in Betracht, daß die Pforte sich standhaft weigere, an der Pacifikation Griechenlands Theil zu nehmen, erklären: „daß die Gränzberichtigung Griechenlands, auch ohne Zuthun der Pforte, unverzüglich beschloffen würde, und daß die französischen Truppen die moreotischen Festungen an die vom Grafen Capodistrias zu beordernden Truppen übergeben sollten, sobald er es wünsche.“

S ü d a m e r i k a.

Bolivien hat die neue Constitution für die Republik Columbien erlassen; sie besteht aus 26 Artikeln, die in 6 Kapitel abgetheilt sind. Das 1. Kapitel erkennt in zwei Artikeln die Gewalt des Libertadors an; das 2. Kap. handelt von der Staatsverwaltung und dem Ministerrath; das 3. von dem Staatsrath; das 4. von der Organisation und der Verwaltung des Gebietes der Republik; das 5. von der Justizverwaltung; das 6. enthält allgemeine Verfügungen. Diese Constitution hat übrigens große Ähnlichkeit mit der Consular-Constitution des J. VIII der franz. Republik.

Für die ungl. Fam. Bersin ging ferner ein: 69. von N. 2 Thlr. G. H. Dahlen, Marsporten-Edle No. 42.

Bekanntmachung.

Höherer Verfügung zufolge soll der dem Arrest- und Korrektionshause während des Jahres 1829 notwendige Bedarf an Stroh und zwar 38 Schock 480 Pfund, an den Mindestforbernden unter den täglich sowohl in der Registratur des Polizei-Präsidii, als bei dem Direktor d. Burghardt einzusehenden Bedingungen überlassen werden.

Es ist hierzu der Termin auf Montag den 1. Dezember c., Vormittags um 11 Uhr, in dem Geschäftslokale des Polizei-Präsidii anberaumt, wozu Lieferungs-lustige hierdurch eingeladen werden. Köln, den 25. November 1828.

Königl. Polizei-Präsidium, von Struensee.

Bei M. DüMont-Schauberg in Köln und Aachen ist so eben angekommen:

Rheinisch-Westphälischer Volks- und Geschäfts-Kalender für 1829.

3r Jahrg. Hamm, bei Schulz. Preis geheftet 10 Sgr.; gebunden 12 Sgr. 6 Pf.

So eben erschienen, und bei M. DüMont-Schauberg in Köln und Aachen zu haben:

Denschrift über die kais. russische Kriegsmacht, in besonderer Beziehung auf den Krieg gegen die Türken.

Er. Majestät dem Kaiser Nikolaus geweiht und mit erläuterten Noten und einem Anhang über die russischen Militär-Kolonien und die polnische Armee, herausgegeben von Ernst von Skork, russischem Kapitän. 8vo geh. 15 Sgr.

Wen soll es nicht interessieren, nicht etwa eine bloße Zahlenaufstellung, sondern Geist und Form dieser größten Militärmacht kennen zu lernen, zumal wenn sie in Mann von Fach, ein ehemaliges Mitglied derselben, gibt, ein so vielseitig gebildeter Mann, als der Verfasser, der in mehreren Heeren gedient hat?

Diese Schrift entwickelt, warum die russische Armee nicht schnellere Fortschritte macht.

Ueber die neuesten Verhältnisse des türkischen Reichs

durch die europäische Intervention und durch den russischen Krieg. Als zeitgemäßer Nachtrag zu der Schrift: Das türkische Reich in Beziehung auf seine fernere Existenz und die Sache der Griechen, von F. A. Rüder geh. 7 Sgr 6 Pf.

Vom Hauptwerk selbst kostet die 2te mit diesem Nachtrag vermehrte Ausgabe 8vo cartonn. 1 Thlr. 10 Sgr.

Die wirklich einzige Lage dieses Reichs ist so klar und lichtvoll von einem rühmlichst bekannten Publicisten dargestellt, daß die Kritiker der 1sten Ausg. erklärten, nichts wünsche man hiervon hinweg, sondern noch mehr dazu.

Ernst Klein's Comptoir in Leipzig, (jetzt neuer Neumarkt No. 19.)

Bei DüMont-Schauberg in Köln u. Aachen ist zu haben: J. P. Schellenberg's genau berechnete und zuverlässige Reduktions-Tabellen der bekanntesten deutschen und übrigen europäischen

Münzen, Gewichte und Maße.

Namentlich des sächsischen Konventionsgeldes, des preuss. alten und neuen Courants, des 20 und 24 Guldensfußes, des Konventionsgeldes in Species à 34 Gr., des holländischen Kassengeldes, der brabantischen Thaler und baier. Kronthaler, der französischen Franken, der Friedrichs- und Louisd'ors und von 210 ausländischen Geldsorten, welche in Deutschland noch zuweilen vorkommen, ingleichen von 85 der bekanntesten europäischen Handelsgewichte, von 85 der wichtigsten Handelsplätze, von 79 vorkommenden Ellenmaßen, von 76 europäischen, besonders deutschen Getreidemaßen und von 76 der bekanntesten Weins- und Flüssigkeitsmaße von der kleinsten Sorte bis zu 4000 und 10000. 4. Geheftet. 22 1/2 Sgr.

So buntschellig Deutschland in Hinsicht seiner Münzen, Maße und Gewichte immer noch dasteht, so möchte es darin doch schwerlich eine Lücke geben, für die obige Tabellen nicht brauchbar und ein großes Erleichterungsmittel wären, indem die gangbarsten Münzsorten, Maße und Gewichte hier mit allen übrigen gewöhnlichen in allen Quantitäten verglichen sind und das gewünschte Resultat vermöge einer leicht faßlichen und bequemen Einrichtung jedes Mal schnell und leicht zu finden ist. Man sieht auch schon aus dem Titel, wie umfassend sich diese Tabellen fast über alle deutsche Münzen, Gewichte und Maße verbreiten.

Tief gerührt stehen wir am Sarge unserer vielgeliebten einzigen Tochter und Schwester

Maria Margaretha Klossen;

nachdem sie an einer langwierigen Abnehmungs-Krankheit gelitten, entschlief sie sanft am 15. dieses Monats um halb zehn Uhr, mit den h. h. Sakramenten der christlichen Kirche gestärkt, im 31. Jahre ihres thätigen Lebens.

Diejenigen, welche sie näher kannten, werden an unserm Schmerz Theil nehmen, welchen wir durch Beileidsbezeugungen nicht zu vermehren bitten.

Ueberlingen, am 18. Nov. 1828.

Die Mutter und Brüder der Verstorbenen.

Ich erfülle hiermit die traurige Pflicht, das am 21. dieses erfolgte Ableben meines vielgeliebten Ehegatten, des königlichen Landgerichtsrathen und Untersuchungsrichters Johann Baptist Carl Theodor von Düsseldorf, zu Koblenz, anzuzeigen. Derselbe starb in einem Alter von 39 Jahren, an den Folgen eines Stickschlusses.

Von der Theilnahme meiner Freunde und Bekannten überzeugt, verbitte ich mir jede Beileidsbezeugung.

Koblenz, den 22. November 1828.

Wittve von Düsseldorf, geb. von Schmig.

Ich habe die Ehre, hiermit anzuzeigen, daß ich von Paris eine schöne Auswahl neuer Arbeitskörbchen, Brasellets, Colliers, Ceinturen, Schnallen und verschiedene andere Quincalleriewaaren erhalten habe; ferner erhielt ich neue Sendung von den so sehr beliebten Pariser Ueberschuhen (Goloschen) für Damen und Herren, Polz- und gefütterte Schuhe, Pariser und Erfurter Damenschuhe in allen Sorten sowohl in Seide als Stoffe.

Neue englische Westenzerge, Sammet-Westen, Foulards-Lücher, Fächer und Herren-Gravatten. Ich empfehle mich damit bestens und zur Zufriedenheit der billigsten Preisen.

J. Ph. Michols, Hochstraße No. 126.

Openbare Verkoop
van
K O P E R
in bladeren en geplette Silesische
SPIAUTER.

De Makelaar J. B. ADRIAENSSENS DE RIDDER, zal op Donderdag 4 December 1828, des namiddags ten 3 ure publiek te koop veilen, door order van de Heeren LUNING GOGEL et Ce., op de Makelaars kamer boven de Beurs tot Antwerpen, ten overstaan van den deurwaarder F. Schuermaus:

102 kisten russischer Koper in bladeren.

Eerste kwaliteit, zoo voor scheeps dobbeling als voor andere werken.

5412 platen ongeplette Silesische Spiauter.

Gemelde goederen liggende in 's Ryks Entrepôt van St. Michiels, alwaar de zelve twee dagen voor de verkoop, kunnen gezien en geëxamineerd worden, of vroeger mits zich te bevragen by de bovengenoemde Makelaar.

NB. De Spiauter geniet van vry Entrepôt.

Bei der Versteigerung vom 24. dieses ist das zur Gallimasse von Peter Lehnen gehörige, zu Sommerum gelegene Haus, für die Summe von 404 Thaler zugeschlagen worden.

Die Gläubiger des Galliments von Peter Lehnen werden hiermit aufmerksam gemacht, daß sie berechtigt sind, binnen acht Tagen ein Aufgebot von einem Beutel des Verkaufspreises zu thun.

Es steht auch jedem andern, der nicht Gläubiger des Galliments ist, frei, binnen acht Tagen nach dem Verkauf ein Mehrgebot zu thun; in diesem Falle muß das Mehrgebot wenigstens ein Viertel des Verkaufspreises betragen.

Köln, den 26. November 1828.

Der Syndick des Galliments von Peter Lehnen, unterz. J. I. Brockhoff.

Bekanntmachung.

Am Freitag den 28. November c. von Morgens 9 Uhr ab, wird mit dem Verkauf verschiedener Mobilar-Gegenstände in dem Hause Nro. 98 auf der Breitstraße dahier fortgesetzt und unter andern auch moderne Defen, eine Birusche, ein großes Schreibpult, Kassetisch, Zahlbrett, Kronleuchter, ein marmorner Kamin nebst verschiednen andern Bureau-Utensilien zc. zc. ausgesetzt werden.

Der Eigenthümer eines, auf einer der besuchtesten Straßen gelegenen Hauses, worin seit langen Jahren eine Leinwandhandlung verbunden mit einer Blaufarb- und Druckerei mit Erfolg bestanden, ist Willens, dasselbe mit den vorräthigen Waaren, Farbgeschirren, auch allenfalls Möbeln, unter vortheilhaften Bedingungen zu übertragen. Der größte Theil des Kaufpreises kann gegen genügende Sicherheit stehen bleiben.

Wer Lust zur Uebernahme dieses noch immer im besten Betrieb sich befindenden Geschäftes hat, kann das Nähere erfahren Apostelnstraße Nro. 5.

Zu vermieten

- 1) 4 Zimmer in der Neugasse, mit oder ohne Möbeln;
- 2) 1 Quartier, in erster Etage, in der Nähe der Post gelegen, 8 Zimmer nebst sonstigen Zubehörungen enthaltend, mit Remise, Stallung und dem Mitgenuss des Gartens;
- 3) 1 Haus in der Streitzengasse dahier gelegen, 8 Zimmer, Küche, Keller und Speicher enthaltend, Garten, mit Regen- und Brunnenwasser versehen.

Zu verkaufen

- 4) die Häuser: Nro. 1 in der Kreuzgasse, Nro. 6 mit 2 Gärten auf Gereonskloster, Nro. 17 in der Glockengasse, die ehemalige Loge, vorzüglich zur Gastwirthschaft geeignet; Nro. 24 in der Beberstraße und Nro. 56 auf dem Blaubach; und
- 5) jenes Nro. 52 in der großen Witzgasse dahier.
- 6) Kapitation, auf erste Hypotheken, zu jedem beliebigen Betrage, liegen zum Ausleihen bereit; endlich
- 7) wird ein Bedienter, welcher auch kochen kann, in Dienst gesucht.

Zu erfragen im allgemeinen

Kommissions- und Adress-Comptoir, Blaubach Nro. 54.

Ein zu jedem Geschäft vortheilhaft, im 2ten Stadtviertel gelegenes Haus, ist zu verkaufen.

Bedingungen zu vernehmen im allgemeinen Kommissions- und Adress-Comptoir, Blaubach Nro. 54.

Ganz frische Schellfische, Kabeljau, Böckinge und Cartellen, bei J. W. Schmitz, Hochpforte Nro. 7.

Holz-Verkauf.

Samstag den 29. Nov. Morgens 10 Uhr, werden bei dem Gastwirth Herrn Schmitz in Gieul circa 60 Loos Schlag- und 25 Loos Fichten-Stammholz, gelegen hinter Gieul, in dem Busche der Weingarten genannt, versteigert, und dem Meist- und Begbietenden gegen ausgehnte Zahlungs-Termine zugeschlagen werden.

Zwangs-Verkauf.

Am Samstag den 29. laufenden Monats November, Vormittags 10 Uhr, sollen dahier auf dem Heumarkt an der Börse 24 Fuder und 3 Ohmen Moselwein an den Meist- und Begbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Köln, den 24. November 1828. J. D. Kumpeler.

Neuer und alter Wein zu äußerst billigen Preisen.

In Köln auf der Herzogstraße Nro. 7 (gegen dem Verlenpfehl) verkauft man folgende Weine zu den beigesezten Preisen, als:

Neuen Bleichart zu 14 Thaler per Ohm,

alten	bite	"	16	"	"
bite	bite	"	20	"	"
neuen	weißen	"	24	"	"
bite	bite	"	28	"	"
bite	bite	"	32	"	"

und in größern Quantitäten mit 30 % Rabatt.

Da dieser Wein eigenes Wachsthum vom Siebengebirge ist, so darf man denselben allen Liebhabern von Rheinbleicharten und weißen Weinen in Hinsicht seiner Echtheit und Preiswürdigkeit um so mehr empfehlen, als der Eigenthümer auf Treu und Glauben versichern kann, daß er ihn mit größter Sorgfalt, und unter seiner eigenen Aufsicht hat pflegen lassen; und man bittet daher nur um geneigten Zuspruch, um sich von der Wahrheit des obengesagten durch die Sache selbst zu überzeugen. Köln, am 24. November 1828.

Ein Unterhaus zu jedem Detail-Geschäft geeignet, ist in der Schildberggasse, nahe an der Hofstraße, nebst zwei Laden und Theken und einigen Zimmern zc. zc. zu vermieten. Wo, f. d. Exped.

Ein Haus nahe an den Carmelitern, zum Detail-Geschäft geeignet nebst Bleichplatz und Regenwasser, steht zu vermieten oder zu verkaufen. Die Expedition sagt, bei wem.

Es stehen zwei Zimmer zu vermieten an St. Ursula-Platzchen Nro. 15 in Köln.

Bei C. C. J. Haas, an Lyskirchen Nro. 4, sind zu den billigsten Preisen zu haben, feinste Anisbitter und Danziger Biqueurs, als: Anisette, Absinthe, Citronen-Curaco, Esprit aromatique, Gelbwasser, Römischer Genever, Himbeeren-Ratafia, Saneel, Caffee, Kirchen-Ratafia, Mannheimer Wasser, Magenbitter-Extrakt, Drangebitter, Persiko, Rosen, Vanille, Danziger Aquavit, Parfait d'amour. — Ordinaire Biqueurs: holländischer Bitter-Extrakt, Ritschen-Biqueurs, Jäger, Rosolew, Pommeranzen, Anis, weißer und gelber; Kümmel, weißer und gelber; doppelter Wachholder. Esprit, Franzbranntwein, Punsch-Siropp, Bischof-Essenz.

Eine Quittung über an dem königl. Banko-Komptoir hinterlegten achtzig Thaler in Gold ist verloren gegangen; der redliche Finder wird ersucht, solche gegen eine gute Belohnung an den Eigenthümer zurückzubringen. Die Expedition dieses Blattes sagt wo.

Ein gewandter Geschäftsmann von festem Alter, versehen mit genügenden Zeugnissen, würde in einer bedeutenden Verd-, Bau- und Brennholz-Detail-Handlung in einer Stadt oberhalb Mainz Anstellung finden können. Zu erfragen bei der Exped. d. Blattes.

Bei Ludwig Hild in Neuwied liegen circa 1800 Pf. Landwoll, eigenes Wachstums, theils veredelte, theils ordinäre, zu einem billigen Preise zu verkaufen.

O b s t b ä u m e.

Unterzeichneter hat in seiner bekannten Pflanzschule starke baßtragbare Pflirschen, Kirschen, Aprikosen, Kerei, Birnen, viele Sorten Pflaumen-Bäume, hoch- und niederstämmig, auch starke Linden und Trauer-Weiden, die er zu billigem Preise anbietet.

Opladen, am 17. Nov. 1828.

De y d a.

Frische engl. Austern, süßer Kabeljau, frische Schellfische und gefüllte Bäckinge erbielt B. Cölln, Lintgasse Nro. 6.

Heute per Dampfschiff angekommen: frischer Nordsee-Kabeljau in billigen Preise. Große Sandkaul Nro. 16 und gegenüber Minoriten-Kirche Nro. 23.

Dampfschiffahrt und den



zwischen Köln Niederlanden.

Während der Monate November und Dezember wird
jede Woche 2 Mal ein Dampfschiff von hier abfahren, nämlich:

Jeden Mittwoch und Samstag Morgens um 5 Uhr.

Dasselbe geht den ersten Tag bis Nymwegen und am folgenden
nach Rotterdam. Die Zimmer sind geheizt.
Köln, den 29. Oktober 1828.

Freiwillige Mobilien-Versteigerung.

Morgen Freitag den 28. 1. November, und an den folgen-
den Tagen, Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr, werden in Nro.
7 an St. Ursula dahier, der Kirche gegenüber, die von dem ver-
storbenen Fräulein Carolina von Breidenbach nachgelassenen Mobil-
ien, bestehend in Schränken, Spiegeln, Tischen, Kanapés, Stühlen,
schöner Bettwerk und Einwand, so wie mehrere Gold- und Silber-
gegenstände und eine Sammlung seltener Blumen in Töpfen, sodann
Pferd und Chaise öffentlich und meistbietend aus freier Hand ver-
kauft werden, welches mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird: daß
die letztgenannten Pferd und Chaise Freitag Vormittags zum Ver-
kauf ausgestellt werden, und man sich wegen Besichtigung derselben
an das Sterbhaus zu wenden habe. Roffers, Notar.

Am Mittwoch den 10. des künftigen Monats Dezember, Vormit-
tags 10 Uhr, werden dahier im Berliner Hofe nachstehende Do-
mainen- und Schulfonds-Weine:

I. An Domainen-Weinen:

- a) 8 Fuder 1826r Königswinterer Bleichert.
- b) 8 Fuder und 1 Zulast 1826r Oberdollenborfer Bleichert.
- c) 2 Fuder 1827r Königswinterer Bleichert.
- d) 6 Fuder 1827r Oberdollenborfer Bleichert.
- e) 6 Fuder und 1 Zulast 1827r Oberdollenborfer weißer Wein.
- f) 2 Zuläste 1828r Rhöndorfer Bleichert.
- g) 1 Zulast 1828r Rhöndorfer weißer Wein.
- h) 6 Zuläste und 1 Fuder Oberdollenborfer 1828r Bleichert.
- i) 3 Zuläste Oberdollenborfer 1828r weißer Wein.

II. An Schulfonds-Weinen:

- 1) 3 Fuder 1826r Königswinterer Bleichert.
- 2) 3 Fuder und 1 Zulast 1827r Königswinterer Bleichert.
- 3) 19 Zuläste 1828r Honnefer Bleichert, worunter 9 Zuläste
Menzberger.
- 4) 1 Zulast 1828r Rhöndorfer Bleichert.
- 5) 1 Zulast 1828r Rhöndorfer Bleichert.
- 6) 2 Zuläste 1828r Königswinterer Bleichert.
- 7) 15 Zuläste 1828r Honnefer weißer Wein.

meistbietend zum Ankauf ausgesetzt, und bei annehmbaren Geboten,
ohne Vorbehalt einer höheren Genehmigung, definitiv zugeschlagen werden.
Königswinter den 15. November 1828.

Der königl. Domainenrath, Schäfer.

Am Samstag den 6. des kommenden Monats Dezember l. J.
sollen zu Düsseldorf in der Ritterstraße die zu einer Kragensfabrik
gehörigen Maschinen, bestehend:

- 1) in einer Bandstich-Maschine mit Versetzsteden;
- 2) in einer Platten-Stechmaschine mit dito;
- 3) in zwei Drohtschmitt-Maschinen mit dito;
- 4) in 36 Rämnen von Leder, aufzufügen;
- 5) eine Schleibank;

zum öffentlichen Verkauf ausgestellt werden.

Die Kaufbedingungen und das Nähere ist in der Hohenstraße Nro.
1210 daselbst zu erfragen.

Durch Urtheil des königlichen Landgerichts zu Köln vom vier-
zehnten Mai achtzehnhundert acht und zwanzig, erlassen zur Sache
1) des Wilhelm Liessem, 2) Mathias Bander und dessen Ehefrau
Margaretha Liessem, letztere von ihrem Ehemanne hiezu ermächtigt,
aller Kellersleute wohnhaft zu Plittersdorf, diese als Miterben der zu
Plittersdorf verstorbenen Gertrud Liessem, Wittwe von Heinrich
Seyndorf, Theilungskläger, vertreten durch den Advokat-Anwalt Galet,
gegen

1) Johann Peter Rhein, Ackerer in Plittersdorf, in seiner Eigen-
schaft als Vater und gesetzlicher Vormund der mit seiner verstorbenen
Ehefrau Anna Maria Liessem erzeugten minderjährigen Kinder: a)
Anna Maria, und b) Leonard Rhein, 2) Johann Klein, Schul-
lehrer, wohnhaft zu Rängsdorf, als Vater und gesetzlicher Vormund

des mit seiner verstorbenen Ehefrau Maria Katharina Liessem, ge-
zeugten minderjährigen Kindes Anna Maria Klein, Theilungskläger,
vertreten durch den Advokat-Anwalt Firmenich; wurde der Verkauf
des unten näher bezeichneten, den vorgenannten Parteien gemein-
schaftlich zugehörigen Hauses verordnet, und der zu Bonn wohnende
Notar Engelbert Kamp mit diesem Verkaufe beauftragt. Demnach
soll vor dem genannten Notar auf Ansehen der vorgenannten Re-
squirenten unter den, bei demselben niedergelegten Bedingungen, die
zur Einsicht eines Jeden offen liegen, öffentlich und zum vorbereiten-
den Verkaufe, Dienstag den drei und zwanzigsten Dezember 1828
Nachmittags drei Uhr, auf der Schreibstube des unterzeichneten No-
tars, Münsterplatz Nro. 44, ausgestellt werden.

Ein Haus nebst Scheune, Stallung, Hofraum und daran liegen-
dem Garten, gelegen zu Plittersdorf an der Straße von Godesberg,
bezeichnet mit Nummer sechs und sieben, zwischen Jakob Adrian
und Johann Peter Knauf. Bonn, den 6. November 1828.

(gez.) E. Kamp, Notar.

Weinversteigerung zu Ahrweiler.

Freitag den 5. Dezember, Morgens 10 Uhr, werden auf dem
Rathhause zu Ahrweiler die der dasigen Kirche und Armenstiftung
zugehörigen 1826r rothen Weine, bestehend in 10 Fässern, wo-
runter mehrere Fässer von ganz vorzüglicher Qualität,
meistbietend versteigert werden.

Weinversteigerung in Nierstein.

Den 11. Dezember 1828, Morgens 9 Uhr, werden auf dem
Gemeindehause in Nierstein auf freiwilliges Ansehen mehrerer Guts-
besitzer, daselbst folgende Weine von vorzüglicher Lage, Süßigkeit
und Schwere versteigert werden, nämlich:

15 Stücke vom Jahr 1827,

18 " " " 1826,

9 " " " 1828.

Die Proben werden bei der Versteigerung gegeben.

Oppenheim, am 22. November 1828.

Schirmer, Notar.

Ich finde mich von der Nothwendigkeit überzeugt, hiermit zur
öffentlichen Kunde zu bringen, daß die am 28. Mai 1827 gegen
mich erfolgte Falliments-Erklärung durch ein unterm 5. Sept. sel-
ben J. beim k. Handelsgericht zu Köln bestätigtes Konkordat gänz-
lich beseitigt, daß durch die Untersuchung meine Schuldfreiheit an-
erkannt, und die gegen meinen Bruder, als Garant, und mich, als
Schuldner erfolgte Hypothekar-Inscription vertragmäßig wieder ge-
löscht sind, endlich auch, daß ich meine Handlung wie vorhin unter
meiner eigenen Firma fortsetze, wesswegen ich mich meinen Freunden
und Gönnern bestens empfehle.

Siegburg, am 22. November 1828.

J. H. Fußhöller.

Bekanntmachung.

Die nachbenannten Gebäulichkeiten und Räume sollen am Mitt-
woch den 10. Dezember c., um 10 Uhr Vormittags, in unserm Ge-
schäfts-Lokale, im Minoriten-Kloster-Gebäude, vor Notar öffentlich
zum Verkauf ausgesetzt werden.

- a) Das in der Lungengasse resp. auf dem Neumarkte dahier sub
Nro. 5529 1/2 (28) gelegene bisherige Merianer-Kloster sammt
Ap- und Dependenzien.
- b) Das in der Lungengasse sub Nro. 5542 (26) gelegene Zins-
haus.
- c) Das daselbst sub Nro. 5541 (24) gelegene Zinshaus.
- d) Das daselbst sub Nro. 5540 (22) gelegene Zinshaus.
- e) Das daselbst sub Nro. 5539 (20) gelegene Zinshaus.
- f) Das in der Thieboltschasse sub Nro. 5538 (133) gelegene
Zinshaus.
- g) Das daselbst sub Nro. 5537 (135) gelegene Zinshaus.
- h) Das in der Achterstraße dahier sub Nro. 636 1/2 (24) ge-
legene bisherige Wartnonnen-Kloster zur h. Dreifaltigkeit nebst
Garten und den daneben gelegenen zwei Zinshäusern sub Nrs.
636 und 637, neue Nro. 22 und 26.

Die Bedingungen sind vorläufig in unserm Sekretariate und in der
Schreibstube des k. Notars Herrn Roffers unter Goldschmied dahier
einzusehen. Köln, den 17. November 1828.

Die Armen-Verwaltung I. Abtheilung.

Ein zu Köln in der Nähe vom Dom und Markt, zur Geschäfts-
betreibung vorthellhaft gelegenes geräumiges Haus ist vorthellhaft
zu verkaufen. Das Nähere bei

S a h n.

Bei Antiquar Späner ist zu haben: Picinello, mundus Symbolicus, cum fig. Col. Agripp. 1729. 2 Fol. Bde. in 8. geb. 1 Thlr. Schnell, opuscula omnia, Aug. Vind. 1744, 2 dicke Fol. Bde. 1 Thlr. Mastiaux, Literaturzeitung für katholische Religionslehrer. Landshut, 1820. 3 Bde. 15 fgr. Sturmio, M. T. Ciceronis epistolarum libri quatuor 3 fgr. Ulenberg, der Psalter David's, Augsb. 1756, 3 fgr. Zimmer, theologiae christianae dogmaticae, Aug. Vind. 1789, 3 fgr. Perusseu's auserlesene Predigten, 2 Bde. Augsb. 1765, 7 fgr. Metternich's Rechenkunst in Dezimalbrüchen und andern Zahlen. 3 fgr. Happii commentatio succincta ad institutiones justinianaeas, Francof. 1718 in 4. Pergb. 7 fgr. Amisblatt der Königl. Regierung zu Köln, Jg. 1817, vom 7. Januar bis den 23. September, in 4. 6 fgr. Brentii, sacrae scripturae et divinarum literarum biblia universa, Lips. 1544, in Fol. (fehlen etliche Blätter) 1 Thlr. T. Livii Patav. latin. hist. Basil 1535, in Fol. 1 Thlr. Balbino, epitome historica rerum bohemiarum, Prag 1677, in Fol. 1 Thlr. Justiniani, rerum venetarum ab urbe condita ad annum 1575, Argent. 1611, in Fol. 1 Thlr. Hofmeister's Postilla evangelica, oder gründliche Auslegung aller sonntägl. Evangelien, mit vielen Holzschnitten. Ingelst. 1575, in Fol. 2 Thlr. Hauspostill Dr. Martin Luther's, über die vornehmsten Fest-Evangelien, mit vielen Holzschnitten, Nürnberg. 1558, in Fol. 2 Thlr. Weylandt, Postilla, das ist Predigt, und Auslegung nach katholischer Lehre aller sonntägl. Evangelien, mit vielen Holzschn. Mainz, 1565, in Fol. 2 Thlr. Scheer's, Postill über die sonntägl. Evangelien durch das ganze Jahr, mit vielen Holzschnit. Wahren 1603, in Fol. 2 Thlr. Assertio juris et successionis sereniss. Domus Brandenburgicae in Ducatus, Cliviae, Juliae, Montium etc. Berl. 1655 in Fol. 1 Thlr. Crombach, vitae et martyrii S. S. Ursulae et sociarum undecim millium Virginum, cum fig. 2 Bde. Col. Agripp. in Fol. 2 Thlr. Biblia integra veteris et novi testamenti, mit vielen illum. Holzschnitten. Köln, 1529, in Fol. 1 Thlr. Georgica curiosa aucta, oder adeliches Land- und Feld-Leben, 2r Bd. mit vielen Kupf. Nürnberg. 1701, in Fol. 20 Sgr. Breviarium Colonieuse nitidis tersis ac juncula majusculis characteribus excusum, mit vielen Holzschn. Köln 1521, in Fol. 2 Thlr. Adamantii Originalis opera, 4 Bde. Navarra 1512, in Fol. 2 Thlr. Cassanaei, catalogus gloriae mundi. Francof. 1579, in Fol. 1 Thlr. Plutarch's Lebensbeschreibung großer Männer, mit vielen Holzschn. Frankfurt. 1580, in Fol. (ohne Titelblatt) 20 fgr. Meurer, Jagd- und Forstrecht, mit vielen Holzschn. Frankfurt. 1582, in Fol. 20 fgr. Die Historien der Römer Martelaren, mit vielen Holzschn. Dordrecht, 1621, in Fol. 1 Thlr. Statuta ordinis cartusienensis a domino Guigone priore cartusie edita, mit illum. Holzschn. Basel 1751, 1 Thlr. Keil, Handbuch für Maire und Adjuncten, für Polizei-Kommissäre, Gemeinderäthe u. s. w. 2 dicke Bde. Köln 1812, 2 Thlr. Feuchtmium, postilla catholica Evangeliorum de sanctis totius anni, mit vielen Holzschn. Köln 1597, in Fol. 1 Thlr. Bischoff, Katechismus, christl. Unterweisung nach wahrer kathol. Lehre, mit vielen Holzschn. Mainz 1551, in Fol. 1 Thlr. Sammlung der Präfekturakten des Roer-Departements v. J. 1807 bis 1810 4 Bde. Aachen, in 4. 3 Thlr. Dorsch, statistique du Departement de la Roer. Köln 1804, 6 fgr. Solleyssel, nouvelle méthode pour dresser les chevaux, avec fig. — Le parfait Marechal, avec fig. 2 Bde. in 4. 1 Thlr. Heumann, nova sylloge dissertationum. — Le Mayne, dissertatione theologia et Morini, St., dissertationes octo, 2 Bücher. 6 fgr. Zepperi, de politia ecclesiastica et ars habendi conciones — Schlüter decimae sacrae, 2 Bücher 8 fgr. Langi, divi Gregorii Nazianzeni Episcopi theologi graeca quaedam et sancta carmina, Basil 1560, 6 fgr. Les vies des saints peres des deserts, avec fig. — Thauleri, de vita et passione salvatoris nostri Jesu Christi, 2 Bücher, 6 fgr. Vorhecks griechische Erzählungen aus Herodot, mit einem griechisch-deutschen Wortregister, Köln 1803, 2 fgr. La religion ancienne et moderne des Moscovites, avec fig. — Libri Apocriphi veteris testamenti graeci. — Hattingero erotematum linguae sanctae, 3 Bücher, 20 fgr. Withof, oratio de causa, mota et exitu belli nuper gesti, Duisb. 1763, in Fol. 15 fgr.

Ein im Nähen und Bügeln wohl unterrichtetes Mädchen kann gleich in Dienste treten. Bei der Expedition das Nähere

Ein großer eiserner Wagenbalken wird zu kaufen gesucht in No 17 unter Gutmacher.

Es wird ein Bücherschrank zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Expedition.

In der kleinen Bubengasse No. 13 wird eine brave Küchenmagd gesucht, welche gleich eintreten kann.

Ein gewandter Gärtner ledigen Standes wird gesucht. Beschreib bei der Expedition.

Zu verkaufen gute Pyramiden- und Kessel-Bäume, Johannisstr. N. 41.

Lupus-Platz No. 1 sind 3 schöne Zimmer mit und ohne Möbeln, einzeln, nebst Kost billig zu vermietthen und gleich zu beziehen.

Zu verkaufen

eine Rauchtabak-Schneidbank und ein Comfoir nach der besten Art. Auch sind daselbst zu vermietthen zwei meublierte Zimmer und ein Keller, No. 14 auf Matthiasstraße.

Eine Wittve von 48 Jahren wünscht eine Stelle als Kindsfrau oder als Haushälterin; sie wohnt auf dem Griechenmarkt No. 77, nahe bei der Griechenpforte.

Antwort: Ja.....

Ein von gefegtem Alter, und gewandter Geschäftsmann im kaufmännischen Fach erfahren, kann gleich eine Stelle erhalten. Beschreib bei der Expedition.

Winter - Westenzengen

modernster Dessins erhielt C. H. Dahle n, Marsporten No. 42.

Auf der Breitstraße No. 77 können 2 Herren Kost und Logis haben.

Eine hiesige Weinhandlung sucht einen soliden jungen Mann von braver Familie in die Lehre. Nähere Auskunft bei der Expedition dieser Zeitung.

Wo ein Paar Schwäne käuflich zu haben sind, zeigt die Expedition dieser Zeitung an.

Englische Auster, See-Muscheln, Kabeljau, Schellfische, Spierlinge, Sardellen, gefüllte Bückinge, alles ganz frisch und in billigen Preisen erhielt H. König, kleine Bubengasse No. 1.

Anfündigung.

In einem freundlichen und sehr bedeutenden Orte auf dem linken Rhein-Ufer im Regierungs-Bezirk Düsseldorf kann ein seit vielen Jahren mit dem besten Erfolg betriebenes Spezereigeschäft en gros und en détail mit dem dazu bisheran benutzten Lokal übertragen werden; Echteres jedoch nur miethweise. Das zur Uebernahme und zum Betriebe dieses Geschäfts erforderliche Kapital wird sich auf 8 bis 10000 Thaler belaufen.

Hierauf Reflektirende wollen ihre befalligen Nachfragen in frankirten Briefen unter Aufschrift C. H. zur weitem Beförderung an die Expedition dieser Zeitung gelangen lassen.

Auf dem Lande in der Nähe von Neuss kann eine brave, gesittete und mit den nöthigen Zeugnissen versehene Küchenmagd um Lichtmeß künftigen Jahrs gegen einen guten Lohn einen Dienst finden. Das Nähere zu erfragen bei der Expedition d. B.

Maronen, neue Feigen, Malaga-Rosinen und frische Trüffeln sind angekommen bei Konditor Maus, Deumarkt No. 27.

Ein junger Mensch mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, kann in einem hiesigen Handlungshause in die Lehre treten. Die Expedition sagt, wo.

Eine freundliche Wohnung von mehreren Zimmern, nebst Stallung und Remise, steht zu vermietthen und gleich zu beziehen. Zu erfahren bei der Expedition.

Zwei Dienstmädchen werden gesucht am Fülchensplatz No. 21.

Ein Fensterkasten zu verkaufen auf Maximinenstraße No. 81.

Ein gesitteter junger Mensch wird zur Verrichtung häuslicher Arbeit gesucht. Die Expedition sagt das Nähere.

Mein Aufenthalt ist noch immer hier, Breitstr. No. 47 bei Herrn Bruchmann.

De Weg, Zahnarzt.

Sonntag den 30. Nov. findet der 2te der vom Unterzeichneten veranstalteten Abonnements-Bällen bei Hrn. Ebermayer Statt. Diejenigen Herren Abonnenten, welche ihre Eintrittskarten noch nicht zurückgehalten haben, sind gebeten, selbige gütigst abholen zu lassen. M. J. Franken, Sohn, Tanzlehrer.